

Musical Madness ohne Entgleisung

Chor Außergewöhnlich sind sie schon, die Sänger und Sängerinnen des Pop-Chors Off Track. Alle sind sie Ü60, singen und tanzen aber fast wie Jungspunde.

Tübingen. Seit 13 Jahren gibt es die Sangestruppe schon, die musikalische Leitung hatte von Beginn an die Jazzsängerin Jane Rudnick. Regie aber führte für den Auftritt am Sonntag im LTT der Schauspieler Michael Miensopt. Der Chor bot am Samstag ein buntes Spektakel vor mehr als 150 Zuschauern: Bunt nicht nur die Auswahl der Songs, sondern auch das Outfit der Sängerinnen und Sänger. Da versammelten sich zu Beginn des Konzerts eine illustre Truppe auf der Bühne, vorne dran ein Schaffner mit Mütze, dazu jede Menge Reisender in den ausgefallensten Kostümierungen.

Kanon großer Hits

„Musical Madness“ (musikalische Verrücktheiten) hieß das Motto, das die Reisenden quer durch den Kanon großer Hits der Vergangenheit führte. Viel davon war als Filmmusik bekannt. Gleich der Einstieg war eine Einladung ins Ungewisse, ja Zauberhafte: „Magical Mystery tour“, die Musik zum gleichnamigen Beatles-Film von 1967. Und gleich noch mal Beatles: „For the Benefit of Mr. Kite“ hieß der Song, und auf der Bühne wurde eine kleine Zirkusshow geboten mit Jonglage und dem kraftmaier Zampano. Und toll gesungen war das eher komplizierte Werk der Fab Four außerdem. Bereits hier ein Sonderlob der Band, die den Abend live begleitete: Sie sind ebenfalls von Beginn an, also seit 13 Jahren, in dieser Besetzung dabei, und ihre Präzision ist außergewöhnlich.



Ganz schön bunt: die Chormitglieder auf der LTT-Bühne.

Bild: Anne Faden

Im Grunde durchwanderte der Chor eine Zeitreise, politisch wie musikalisch. Da tauchten sie mit „Cabaret“ sogar ins Nazideutschland ab und zeigten das letzte Aufbäumen der Ära Vergnügungssucht. Glitzerfummel, strassbesetzte Stirnbänder und Perlenketten bis zum Bauch – und dazu „Welcome to the cabaret“.

Ein großes Spektakel

Ein großartiges Spektakel liefern die Sänger mit ihrer Version der „Time warp“ aus der „Rocky Horror Picture Show“. Ganz in schwarz tauchen sie auf der Büh-

ne auf, gesungen wird auf deutsch: „Es ist unheimlich, wie die Zeit vergeht“ – und dann wird der berühmte Tanz vom Reißbrett eingeübt: „Jump to the right, jump to the left.“ Große Begeisterung bei den Zuschauern. Begeistert waren die auch von Wolfgang Dannerts Gitarrensolo bei „Beat it“ im Original von Eddie Van Halen. Dazu der Chor mit den Michael-Jackson-Posen – es fehlte bloß der Perlenhandschuh.

Die „Musical Madness“ zeigte sich durchaus in der Songauswahl. Denn neben einem „Dancing Queen“ mit Abba-Happiness auf der Bühne sangen sie auch

„Another Brick in the Wall“ von Pink Floyd. Hier liefen sie wie eine Mischung aus Zombies und Robotern über die Bühne, eine eindruckliche Choreografie und bestens gesungen. Was aber alles in dieser Welt verbindet, zeigt der Song am Ende des Konzerts. Denn letztlich sei es die Freundschaft, die alle Menschen zusammenbringe. Und so präsentierten sie die Joe-Cocker-Version des Beatles-Songs „With a little help from my friends“. Dafür ein Kompliment, denn die schwere Nummer gelang ihnen vorzüglich. Riesenbeifall am Ende für ein tolles Konzert. **Werner Bauknecht**